

56

[n. 1629 März 31.]

A

"AUSZUEGLIN AHN HERRN LANDTAMMANS [KONRAD III.] ZURLAUBEN SELIGEN
ERBEN IN ZUG"

Die Erben Zurlaubens [Beat II., Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben] schuldeten der Abtei Rheinau für am 10. November [16]28 eingekauften Wein noch 75 gute Gl. 11 Kreuzer.

Kanzlei [der Abtei] Rheinau

AH 8, 147

57

1633 [n. Mai 29.]

A

BERICHT VON [BEAT II.] ZURLAUBEN UEBER SEINE REISE IN DIE ABTEI
RHEINAU

Am 29. Mai 1633 sei er von Frauenfeld, [wo er als Vertreter von Stadt und Amt Zug an der Konferenz der VIII Orte ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP teilgenommen habe]¹, nach Rheinau verritten, um [in Altenburg]² nach dem [von seinem Vater Konrad III. Zurlauben sel. aus der Hinterlassenschaft] von [Hans Jakob] Wellenberg [sel.] übernommenen Rebberg und Wald zu sehen. Ferner habe er der Abtei noch 75 gute Gulden, die sein Vater von einem [1628 getätigten] Weinkauf her schuldig geblieben sei³, zu begleichen gehabt. Dort angelangt, habe er leider feststellen müssen, "das einmal die halbe Jucharten Räben Jn grossen Abgang khomen entlich bereits vor Zweyen Jahren, der Statt Rynaaw umb Jre ansprach die Einhundert, Und etlich gt. gl. gsyn verstanden, Und vergangen auch schon Zu einem Mattplätz gemacht worden. Die Zwo Jucharten holtz und holtzboden aber Jn Schwaben [Gem. Altenburg] noch Jn unserm gwalt verhanden gwesen. Welche Jch dem Gotshus hiemit an Jr Restierende wynschuldt so da Luth Rechnungbuochs so sy mier fürwissen 75 gt. gl. war, übergeben, heim und zuogestellt undt hätte Jch Jr G. [Abt Eberhard III. von Bernhausen] nit selbs darumb angeredt undt Peten, so wurde es dem H. Grosskellern [Benedikt Oederlin] nit anemblich gsyn syn, dan an baarem geldt hate Jch nit gwüst 40 gtgl. Zulosen. Sonsten hat Jr G. ... mir alle

Ehr, Liebs undt quots bewisen. Und glych widerumb Jn dry tagen als Jch Neben Zweyen Anderen Abgesandten Zuo dem [René Du Puy-Montbrun?, Sieur de] Villefranche⁴, so mit syner Rüttery Zuo Jestetten enert dem Rhyn gelosiert war abgeordnet, Zuo ersuochoen dem selben Flakhen als auch den Gotshus Zu verschonen, welches auch erhalten worden.

So hat Jr Gnaden mir selbs widerumb gsagt (als Jch sy wegen dises holtzes und wynschuldts erinert) Jch solle es Nur Jren übergeben."

1) vgl. EA V 2, 745 (Nr. 628

3) s. AH 8/56

2) s. AH 8/54

4) vgl. EA V 2, 748 q

Original - AH 8, 148

58

1627 Juli 13., [Stadt] Rheinau

A

SCHREIBEN VON JOHANN WAGNER, VOGT VON RHEINAU, AN ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Desselben schreiben sampt 4 dugaten an den Bauwerlohn verstandenen weingardens [den Zurlauben in Altenburg besass] zu wenden, ist mir durch Zeigern wol eingeliefert, hat hierbei der endtschuldi[g]ung verlangten widerantwortt nichts bedörffen, dan Jch erst gestern Montag von Herrn Michael Krenzlin [möglicherweise Michael Kränzlin, Chorherr von Zurzach, gemeint] dess Herrn ausgestandenen Commission in Wallis [Gesandtschaft der VII kath. Orte]¹ bin berichtet worden. Gott seye gelobt das dieselbige zu seinem Lob so wol abgangen ist." Der Rebberg sei bis jetzt in guter Ordnung gehalten worden; dies solle auch weiterhin der Fall sein. Der Weinberg "hat ein gueten theil trauben, das verhoffentlich der Cost und anders darbei zu finden sein würdet. Sonsten were es bei des allten [Bonaventura] Wällenbergs [sel.] hinderlassnen güetteren nicht zufinden gewest, dan die verbriefften hauptguetter nicht all mögen bezallt werden. Und bei 2000 R an Jme verlohren worden." Näheres würden er oder sein Sohn [Heinrich I. Zurlauben], wenn sie hieherkämen, erfahren. Sollte er, Wagner, zu diesem Zeitpunkt abwesend sein, so befinde sich die "nothwendige rechnung umb die ausgelegten dugaten" in der Kanzlei oder bei Thomas Meyer, [seinem, Zurlaubens, Rechtsvertreter hier in Rheinau].